

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 66 (1972)
Heft: 6

Artikel: Das Massaker von Lod und der Sechstage/Sechsjahre-Krieg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissenschaftler ist die Verfügung des «Grundgesetzes der Atomenergie». In diesem Gesetz sind drei Prinzipien der Atomenergieforschung in Japan verankert: Unabhängigkeit, Demokratie und Freizügigkeit. Alle auf dem Gebiet der Atomphysik tätigen Wissenschaftler sind aufgefordert, sie zu respektieren. Selbstverständlich sollten diese Prinzipien auf alle Bereiche der Wissenschaft ausgedehnt und angewendet werden. Dies ist eine der vordringlichsten Aufgaben der Bewegung der Wissenschaftler in Japan.

In diesen Kämpfen haben die demokratischen Organisationen der Wissenschaftler — z. B. die Japanische Vereinigung der Wissenschaftler und die Gewerkschaften der Professoren und Forschungsleiter — eine wichtige Rolle gespielt. Besonders erwähnen sollten wir die bedeutende Rolle der Gewerkschaften an den Einrichtungen für Atomenergie, Gesundheitswesen und Landwirtschaftstechnik usw., welche die Öffentlichkeit wiederholt warnend auf die Gefahren der ABC-Waffen in Japan und Vietnam hingewiesen haben. Erwähnen müssen wir auch die Bedeutung des Japanischen Wissenschaftsrates, dessen Mitglieder auf demokratische Weise von allen Wissenschaftlern in Japan gewählt werden. Am 24. Oktober 1969 billigte er als beratendes Organ der Regierung eine Empfehlung, nach der die japanische Regierung so schnell wie möglich das Genfer Protokoll von 1925 ratifizieren und erklären sollte, daß Japan sich niemals mit der Erforschung, Produktion, Lagerung, Einfuhr oder dem Einsatz von BC-Waffen beschäftigen wird.

Vereint mit ihren Kollegen in der ganzen Welt werden japanische Wissenschaftler alles in ihren Kräften Stehende tun, um dem Einsatz bzw. die Gefahren der ABC-Waffen in Indochina zu beseitigen.

Prof. Shingo Shibata, Japan

Das Massaker von Lod und der Sechstage/Sechsjahre-Krieg

Im Londoner «Observer» (4. Juni 1972) faßt Robert Stephens die Situation im Nahen Osten richtig zusammen, wenn er schreibt: «Auch Araber, die die blutigen Methoden der Volksfront verabscheuen, sind gegen die Unterdrückung dieser Organisation; sie sehen ihre übrige Tätigkeit als Teil einer Widerstandsbewegung, die, wie sie glauben, genau so berechtigt ist, wie jeder Widerstand gegen eine Besetzung.

Sicher sollte die Regierung Libanons veranlaßt werden, ihre Territorium für die Vorbereitung von Massakern wie dasjenige von Lod zu sperren, wie auch jedes Land viel strengere Sicherheitsmaßnahmen für alle Flüge nach Israel durchsetzen sollte. Doch dies sind alles nur Palliativmittel. Weder Maßnahmen dieser Art, noch militärische Aktionen

Israels dringen zum Zentrum des Problems vor — zur Tatsache, daß aus dem Sechstage-Krieg ein Sechsjahre-Krieg geworden ist.

Seit fast einem Jahr sind sozusagen keine internationalen Bemühungen gemacht worden, um eine Lösung der Palästina-Frage herbeizuführen, die für beide — Israeli und Araber — Sicherheit und eine annehmbare nationale Existenz garantieren. Man darf nicht glauben, daß der Friede in dieser Region gewonnen werden kann auf der Grundlage der gegenwärtigen, umstrittenen Grenzen und Bevölkerungs-Verschiebungen oder durch militärische Aktionen der einen oder anderen Seite.» Soweit der «Observer».

Als Erläuterung der Lage kann der Kommentar der Pekinger «Volkszeitung» zum 5. Jahrestag des Sechstagekrieges dienen (NZZ, 6. Juni 1972, Nr. 259). Er lautet: «Die USA und die Sowjetunion machten im Nahen Osten politische Geschäfte auf Kosten der Araber. Die USA und die UdSSR, die im Nahen Osten einerseits miteinander konkurrierten, andererseits aber zusammenarbeiteten, hätten ihren Nutzen aus den «vorübergehenden Schwierigkeiten des palästinensischen und des arabischen Volkes, hinsichtlich der Art ihres Kampfes» gezogen und versucht, «politische Geschäfte zu machen, indem sie die nationalen Rechte und die territoriale Souveränität des arabischen und des palästinensischen Volkes opferten, um die Kontrolle über strategisch wichtige Gebiete und Ölquellen zu erlangen.» Hierin liege die eigentliche Ursache für die Tatsache, daß es in den vergangenen fünf Jahren keine vernünftige Lösung des Nahostproblems gegeben habe. In dem Kommentar wird Israel wegen der Besetzung arabischer Gebiete erneut verurteilt.»

Verschärfung des Vietnamkrieges

Der Generalsekretär der «Christlichen Friedenskonferenz» (CFK), Pfr. Karoly Toth, sagte dazu in seinem Rechenschaftsbericht in Neu-Delhi (9.-12. März 1972): «Man hört viel über die Vietnamisierung des Krieges in Vietnam. Wir sollten vielmehr von der 'Asiatisierung' dieses Krieges sprechen. Seitdem die amerikanische Aggression den Krieg von Vietnam auf Laos, Kambodscha und sogar Thailand ausgeweitet hat, hat dieser Konflikt ein neues Stadium erreicht, nämlich dasjenige der elektronischen Kriegführung. Es wäre viel über die Schrecken dieses Krieges zu sagen, ich möchte jetzt jedoch nur Ihre Aufmerksamkeit auf diesen Wechsel lenken. Trotz des sich abzeichnenden Scheitern der 'Vietnamisierung' in ganz Indochina zeigen die US-Aggressoren keine Bereitschaft, den Krieg zu beenden. Trotz immer größerer Niederlagen beharren sie auf ihrer Politik der Stärke und bereiten die weitere Verschärfung und Ausweitung des Krieges vor: die Ausmaße der chemi-